

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/108

Erschienen am 27. September 1958

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET
(ohne Saarland und Berlin)
August 1958

Veröffentlichung der Statistischen Landesämter
über Produktionsindices unter der Nr. E I.

(7254)

Die industrielle Produktion im August 1958

Die industrielle Produktion hat im August nach dem starken saisonbedingten Rückgang im Vormonat nochmals etwas abgenommen. Der Produktionsindex für die gesamte Industrie (arbeits-tätlich berechnet; 1936 = 100) zeigt einen Stand von 220 gegen 222 im Juli, was einem Rückgang von rund 1 vH entspricht. Eine ähnliche Entwicklung war auch in früheren Jahren zu beobachten. Die im wesentlichen durch die Urlaubszeit bedingte sommerliche Abschwächung führte in den vorhergehenden Jahren im Juli zu einem stärkeren Einbruch und im August zu einem weiteren leichten Rückgang oder zu einem Verharren auf dem verhältnis-mäßig niedrigen Stand des Vormonats. Die Zuwachsrate gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit hat sich mit + 3,5 vH auf gleicher Höhe wie im Juli gehalten und ist damit in den letzten beiden Monaten etwas höher als im Durchschnitt des 1. Halbjahres 1958 (+ 2,5 vH).

Ebenso wie für die gesamte Industrie ergaben sich auch bei allen Hauptgruppen, mit Ausnahme der Energieversorgung (+ 1,1 vH)¹⁾, im August leichte Rückgänge (- 0,7 bis - 2 vH). Bemerkenswert ist, daß die Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahresmonat bei den Investitionsgüterindustrien weiter zugenommen hat und fast 10 vH beträgt. Die Verbrauchsgüterindustrien hingegen haben - wie schon seit mehreren Monaten - lediglich den Vorjahresstand etwa halten können.

Für die gesamte Industrie ergibt sich in den ersten acht Monaten 1958 gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres eine Zunahme von 2,8 vH. Im vergangenen Jahr hatte die Zuwachsrate gegenüber 1956 in den ersten acht Monaten 6,0 vH und im ganzen Jahr 1957 5,7 vH betragen.

Der Bergbau, dessen Gesamterzeugung sich seit einigen Monaten auf gleichem Niveau wie in der entsprechenden Vorjahreszeit hält, wies im August eine Abnahme um 2,2 vH auf, die allein auf den Produktionsverlauf im Steinkohlenbergbau zurückzuführen ist. Hier ging die Förderung erneut erheblich zurück (- 5,0 vH), wobei sich vor allem die höhere Zahl von einheitlich vereinbarten Ruhetagen auswirkte (2 im August gegenüber 1 Ruhetag im Juli). Außerdem wurden infolge der schwierigen Absatzlage weiterhin zusätzliche Feierschichten eingelegt. Auch die Kokserzeugung blieb unter dem Vormonatsstand (- 1,3 vH). Trotz dieser Produktionseinschränkungen sind infolge des in den Sommermonaten geringeren Brennstoffbedarfs der Wirtschaft und einer unveränderten Situation in der Außenhandelsbilanz (Einfuhr und Ausfuhr haben in etwa gleichem Ausmaß abgenommen) die Bestände der Zechen an Steinkohle und Koks nochmals um rund 700 000 t auf 9,4 Mill. t gewachsen. Nach zum Teil stark rückläufiger Entwicklung im Juli ergaben sich demgegenüber recht beachtliche Zunahmen bei der Braunkohlengewinnung (+ 4,7 vH), im Eisenerzbergbau (+ 4,3 vH) sowie im Kali- und Steinsalzbergbau (+ 5,0 vH). Auch die Erdölgewinnung, die als einziger Bergbauzweig den Vorjahresstand merklich übertrifft, stieg wieder an (+ 1,4 vH).

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betr. Monat, Juli 27 Arbeitstage; August Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesre-, publ. Deutschland", Reihe 2, Jahrgang 1958, Heft 8.

Die Gesamterzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien zeigt eine geringe Abnahme (- 1,0 vH), die durch erneute Produktionsabschwächungen in der chemischen Industrie und im Metallsektor bedingt ist. Von der eisenschaffenden Industrie (- 2,4 vH) wurde vor allem die Walzstahlerzeugung infolge des nachlassenden und immer noch unter der jeweiligen Produktionshöhe liegenden Eingangs an Neuaufträgen weiter um 4,8 vH auf arbeitstäglich 47 300 t eingeschränkt, während sich die Stahlerzeugung auf dem niedrigen Vormonatsstand hielt. Auch in der NE-Metallindustrie (- 1,8 vH) ergab sich eine unterschiedliche Entwicklung; bei fast unveränderter Erzeugung an Rohmetallen hat die Herstellung der Halbzeugwerke erneut merklich abgenommen. Ferner wiesen die Eisengießereien, bei denen sich die sommerliche Urlaubszeit auszuwirken pflegt, einen verhältnismäßig starken Rückgang auf (- 9,8 vH). In der chemischen Industrie trat nach einer günstigen Produktionsentwicklung in den Vormonaten eine Abnahme um 2,3 vH ein, die etwas intensiver als sonst in dieser Jahreszeit war. Starke Rückgänge ergaben sich hier bei den Pharmazeutika (- 12 vH), deren Produktion sich allerdings bis Juni auf beachtlich hohem Niveau gehalten hatte, sowie bei Seifen und Waschmitteln (- 11 vH). Die Erzeugung von Grundchemikalien und von Kunststoffen blieb etwas unter der Vormonatshöhe, dagegen hatten die Chemiefasern sowie die Mineralfarben und Teerfarbstoffe geringe Belegungen zu verzeichnen. Während die Industrie der Steine und Erden, ähnlich wie das Bauhauptgewerbe, den Vormonatsstand annähernd gehalten hat (- 0,8 vH), wobei die im wesentlichen bei gebranntem Kalk und feuerfesten Erzeugnissen eingetretenen Rückgänge auf einen verminderten Bedarf der eisenschaffenden Industrie zurückzuführen sein dürften, zeigten alle übrigen Zweige der Grundstoffindustrien Produktionszunahmen. In der Flachglasindustrie (+ 5,4 vH) ist vor allem die Herstellung von Tafelglas, die im ersten Halbjahr unter dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit geblieben war, stark erhöht worden (+ 28 vH). Die Mineralölverarbeitung setzte unter Forcierung der Heizölgewinnung ihre Aufwärtsentwicklung weiter fort (+ 2,6 vH). Auch in der gummiverarbeitenden und in der papiererzeugenden Industrie hat die Produktion nach saisonalen Abschwächungen im Juli wieder zugenommen (+ 2,4 bzw. + 1,4 vH).

Die Produktion der vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien blieb im August, nachdem im Vormonat ein starker, im wesentlichen urlaubsbedingter Rückgang eingetreten war, fast unverändert (- 0,7 vH). Diese Entwicklung ist etwas günstiger als von Juli auf August im Durchschnitt der letzten Jahre. Die Zuwachsrate gegenüber der gleichen Vorjahreszeit hat sich von + 7,4 vH im Juli weiter auf + 9,4 vH im August vergrößert. Auch bei den Auftragseingängen²⁾ ist in letzter Zeit eine gewisse Belegung festzustellen, die sich allerdings nur auf Inlandsbestellungen erstreckte.

Der Maschinenbau wies im Vergleich zu früheren Jahren eine verhältnismäßig schwache Produktionsabnahme auf (- 2,4 vH). Nur bei Maschinen für die Verbrauchsgüterindustrien sowie - überwiegend exportbedingt - bei Maschinen für die spanabhebende Formung traten erhebliche Rückgänge ein, denen nennenswerte Steigerungen in der Fertigung von Maschinen der spanlosen Formung, bei Hütten-

2) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

und Walzwerkseinrichtungen, Kranen und Hebezeugen gegenüberstanden. In der Elektroindustrie (- 2,7 vH) nahm vor allem die Erzeugung von Elektromotoren und Generatoren sowie von Elektrowerkzeugen ab. Auch die Fertigung von Rundfunkgeräten und elektromotorischen Wirtschaftsgeräten blieb unter dem Vormonatsstand. Stärkere Zunahmen waren lediglich bei den Akkumulatoren, elektro-medizinischen Apparaten und Fernsehgeräten festzustellen. Die leichte Erhöhung im Fahrzeugbau (+ 1,8 vH) erstreckte sich nur auf die Herstellung von Personenkraftwagen der 1 bis 1 1/2 Liter-Klasse, Lastkraftwagen bis 1 t Tragfähigkeit und Omnibussen, während die Produktion aller übrigen Fahrzeugarten unter dem Vormonatsstand blieb, was zum Teil auf die bei einigen Betrieben noch durchgeführten Betriebsferien zurückzuführen ist. Die Zunahme im Stahlbau (+ 2,0 vH) ist hauptsächlich durch eine gesteigerte Produktion von Dampfkesseln und Waggons bedingt. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung (+ 2,2 vH) hat vor allem die Herstellung von Blechwaren, Feinblechpackungen und Konservendosen saisonbedingt weiter zugenommen.

Die Produktion der überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien ist im August nochmals etwas zurückgegangen (- 1,5 vH), was im Gegensatz zu der Entwicklung in früheren Jahren steht (Veränderung von Juli auf August: im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1957 + 4,2 vH, 1957 + 1,7 vH). Damit wurde der Produktionsstand des gleichen Vorjahresmonats, der im Juni und Juli etwas übertroffen worden war, im August wieder unterschritten (- 1,8 vH). Auch die Auftragseingänge blieben in letzter Zeit noch deutlich unter dem Stand der entsprechenden Vorjahreszeit.

Der verhältnismäßig schwache Produktionsverlauf bei den Verbrauchsgüterindustrien ist in erster Linie auf die Entwicklung im Bekleidungssektor und seinen Vorstufen zurückzuführen. So ist in der Textilindustrie ein besonders starker Rückgang eingetreten (- 7,7 vH), während im August der früheren Jahre eine durchschnittliche Zunahme von 2,3 vH zu verzeichnen war. Im einzelnen zeigt sich, daß in der Baumwollindustrie (- 5,3 vH) die Produktionseinschränkung unter dem Druck wachsender Bestände an Garnen und Geweben stärker als in den Vorjahren war; intensiver als sonst war auch der Rückgang in der Wollindustrie (- 8,4 vH) und bei den Wirkereien und Strickereien (- 12 vH), wobei letztere allerdings im Juli eine sehr kräftige Produktionszunahme aufzuweisen hatten. Von den übrigen Zweigen haben nur die Juteindustrie (+ 4,0 vH) und die Teppichwebereien (+ 14 vH) ihre Erzeugung erhöht. Die Schuhindustrie hat ihre Produktion zwar saisonbedingt erneut gesteigert (+ 14,3 vH), doch war die weitere Herbstbelebung diesmal nicht so stark wie in früheren Jahren (durchschnittliche Zunahme von Juli auf August 1951 bis 1957: + 39 vH). Auch in der Lederindustrie (+ 2,8 vH) ist die Produktion weniger stark als sonst in dieser Jahreszeit erhöht worden, wobei allein die Entwicklung bei Unterleder rückläufig war. Während die Produktion der bisher genannten Industrien deutlich unter dem Vorjahresstand lag, zeigen fast alle übrigen Zweige der Verbrauchsgüterindustrien deutliche Zuwachsraten. Die Erzeugung der Möbelindustrie (- 4,3 vH) ist zwar im August aus saisonalen Gründen zurückgegangen, verläuft jedoch weiterhin auf hohem Niveau (Zuwachs gegenüber August 1957: + 14 vH). In der Hohlglasindu-

strie, die seit Jahresbeginn ebenfalls eine günstige Entwicklung zeigt, trat im August saisonbedingt eine geringe Abnahme ein (- 1,3 vH). Hier ergab sich eine beachtliche Produktions-erhöhung bei Konservenglas, dessen Erzeugung den bisher höchsten Höchststand erzielte.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien blieb die Produktion gegenüber dem Vormonat, ähnlich wie im August früherer Jahre, im ganzen fast unverändert (- 0,5 vH). Damit hielt sich die Erzeugung auch weiterhin etwa auf dem gleichen Niveau wie in der entsprechenden Vorjahreszeit. Eine kräftige saisonbedingte Zunahme ergab sich bei der Obst und Gemüse verarbeitenden Industrie (+ 46 vH). Auch bei der fischverarbeitenden Industrie wurde die Produktion erheblich gesteigert (+ 22 vH), doch erreichte die Zunahme bei weitem nicht das in dieser Jahreszeit übliche Ausmaß. Dies dürfte vor allem auf ungünstige Witterungsverhältnisse sowie auf Einschränkung des bisherigen Fanggebietes (12-Meilenzone um Island) zurückzuführen sein. Die Brauereien, bei denen in den letzten Monaten eine rückläufige Bewegung eingetreten war, haben die Erzeugung leicht erhöht (+ 1,8 vH). Demgegenüber traten aus vorwiegend saisonalen Gründen bei der Nahrungsmittelindustrie (- 12 vH) sowie bei den Molkereien und der Milchverarbeitenden Industrie (- 4,4 vH) weitere Abnahmen ein. In der tabakverarbeitenden Industrie setzte sich die im Vormonat begonnene rückläufige Bewegung fort (- 3,6 vH), die vor allem die Zigaretten- und Zigarrenerzeugung betraf (- 3,2 bzw. - 8,4 vH).

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
a r b e i t s t ä g l i c h

I n d u s t r i e g r u p p e n	1 9 5 8			Veränderung		
	Juni	Juli p)	August p)	Aug. 1958 gegen Juli 1958	Aug. 1958 gegen Aug. 1957	Aug. 1957 gegen Juli 1957
	1950=100-umbasiert auf 1936=100			vH 6)		
Zahl der Arbeitstage 1)	23,2 2)	27	25,9 3)	- 4,1	- 3,7	- 0,4
GESAMTE INDUSTRIE	236	222	220	- 0,9	+ 3,5	- 0,9
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	236	222	220	- 1,0	+ 3,3	- 0,9
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	233	219	216	- 1,1	+ 3,4	- 1,0
BERGBAU	155	148	145	- 2,2	+ 0,1	- 2,2
Kohlenbergbau	125	118	114	- 3,3	+ 0,1	- 4,4
Eisenerzbergbau	241	200	209	+ 4,3	- 10,5	+ 1,0
Metallerzbergbau	141	136	134	- 1,6	- 16,6	+ 1,0
Kali- und Steinsalzbergbau	249	244	256	+ 5,0	- 0,5	+ 5,0
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1039	1019	1034	+ 1,4	+ 10,2	+ 1,0
VERARBEITENDE INDUSTRIE	241	226	224	- 1,0	+ 3,7	- 0,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	218	210	208	- 1,0	+ 2,7	+ 0,3
Industrie der Steine und Erden	212	218	216	- 0,8	+ 8,3	- 0,8
Eisenschaffende Industrie	152	144	140	- 2,4	- 9,8	+ 1,4
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	137	130	117	- 9,8	- 11,4	- 6,0
Ziehereien und Kaltwalzwerke	180	162	.	.	.	- 2,3
NE-Metallindustrie	197	189	185	- 1,8	+ 0,7	- 2,8
NE-Metallgießerei	313	272	.	.	.	+ 4,6
Chemische Industrie einschl. Chemiefasernerzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	298	287	281	- 2,3	+ 6,7	+ 0,0
Kohlenwertstoffindustrie	196	208	197	- 5,2	- 2,0	+ 1,9
Chemiefasernerzeugung	595	609	619	+ 1,6	+ 0,2	- 1,4
Mineralölverarbeitung	476	520	533	+ 2,6	+ 19,7	+ 3,9
Kautschukverarbeitende Industrie	247	230	235	+ 2,4	+ 4,1	+ 0,4
Flachglasindustrie	210	235	247	+ 5,4	- 1,4	+ 16,8
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	135	123	.	.	.	+ 9,2
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	169	161	163	+ 1,4	- 0,5	+ 1,2
Investitionsgüterindustrien	321	283	281	- 0,7	+ 9,4	- 2,5
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	115	103	105	+ 2,0	+ 3,7	+ 2,0
Maschinenbau	299	258	252	- 2,4	+ 2,8	- 6,0
Fahrzeugbau	571	468	477	+ 1,8	+ 21,8	+ 2,8
Schiffbau	214	184	.	.	.	- 2,0
Elektrotechnische Industrie	701	637	620	- 2,7	+ 17,8	- 1,4
Feinmechan.u.optische Industrie einschl.Uhrenind. Uhrenindustrie	303	278	.	.	.	- 2,9
Uhrenindustrie	158	152	.	.	.	+ 2,6
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 4)	194	184	188	+ 2,2	+ 2,7	- 4,1
Verbrauchsgüterindustrien 5)	199	195	192	- 1,5	- 1,8	+ 1,7
Musikinstr., Spiel- und Schmuckwarenindustrie	143	149	.	.	.	+ 5,8
Feinkeramische Industrie	196	190 r	188	- 0,8	- 0,2	+ 0,6
Hohlglasindustrie	412	401 r	396	- 1,3	+ 8,4	- 1,4
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	204	192	.	.	.	- 0,5
Papierverarbeitende Industrie	187	176	.	.	.	+ 2,8
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	230	199	.	.	.	+ 1,1
Kunststoffverarbeitende Industrie	1052	955	.	.	.	+ 0,2
Ledererzeugende Industrie	87	82 r	84	+ 2,8	- 8,5	+ 4,7
Lederverarbeitende Industrie	157	146	.	.	.	+ 13,6
Schuhindustrie	87	107 r	123	+ 14,3	- 4,4	+ 25,5
Textilindustrie	181	184 r	170	- 7,7	- 8,3	- 1,3
Bekleidungsindustrie	337	332	.	.	.	+ 4,0
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	219	211	210	- 0,5	+ 2,0	- 3,2
Ernährungsindustrie	245	237	239	+ 0,9	+ 1,9	- 2,0
Brauerei	212	202	206	+ 1,8	+ 7,6	- 6,7
Tabakverarbeitende Industrie	178	170	164	- 3,6	+ 2,3	- 5,7
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	343	335	338	+ 1,1	+ 0,7	+ 1,8
Elektrizitätserzeugung	409	397	402	+ 1,3	+ 2,6	+ 1,2
Gaserzeugung	188	189	188	- 0,1	- 8,2	+ 4,5
BAUHAUPTGEWERBE	248	233 r	231	- 0,7	+ 10,1	- 0,4

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen 24, übrige Länder 23 Arbeitstage.- 3) Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.- 4) Einschl. Stahlverformung.- 5) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 6) Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle.
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppen	1958			
	2. Vj.	Juni	Juli p)	August p)
	1950 = 100			
Zahl der Arbeitstage 1)	.	23,2 2)	27	25,9 3)
GESAMTE INDUSTRIE	200	197	213	203
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	200	197	212	203
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	200	198	213	203
BERGBAU	143	140	150	143
Kohlenbergbau	121	118	128	120
Eisenerzbergbau	163	159	151	151
Metallerzbergbau	122	120	133	127
Kali- und Steinsalzbergbau	161	154	175	177
Erdöl- und Erdgasgewinnung	403	407	412	418
VERARBEITENDE INDUSTRIE	206	203	220	209
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	198	198	214	205
Industrie der Steine und Erden	192	202	225	220
Eisenschaffende Industrie	179	175	190	180
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	148	143	157	136
Ziehereien und Kaltwalzwerke	214	210	221	.
NE-Metallindustrie	188	184	197	188
NE-Metallgießerei	243	240	242	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasernerzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	229	227	243	232
Kohlenwertstoffindustrie	190	183	200	190
Chemiefasernerzeugung	217	219	232	235
Mineralölverarbeitung	332	336	379	389
Kautschukverarbeitende Industrie	195	195	208	205
Flachglasindustrie	173	156	181	190
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	113	112	119	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	165	166	180	176
Investitionsgüterindustrien	260	261	268	255
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	176	181	189	185
Maschinenbau	236	236	238	222
Fahrzeugbau	368	368	349	341
Schiffbau	391	376	365	.
Elektrotechnische Industrie	313	321	341	317
Feinmechanische u. optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	228	225	241	.
Uhrenindustrie	226	205	232	.
Stahlverformung	222	217	231	208
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 4)	180	176	199	201
Verbrauchsgüterindustrien 5)	171	161	183	173
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	234	231	282	.
Feinkeramische Industrie	192	191	203 r	196
Hohlglasindustrie	210	212	225 r	219
Holzverarbeitende Industrie	172	167	183	.
Papierverarbeitende Industrie	173	168	184	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	191	188	189	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	549	554	589	.
Ledererzeugende Industrie	118	113	124 r	123
Lederverarbeitende Industrie	197	173	189	.
Schuhindustrie	141	100	145 r	159
Textilindustrie	144	137	163 r	144
Bekleidungsindustrie	210	179	206	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	187	187	208	193
Ernährungsindustrie	188	187	209	202
Brauerei	320	318	353	343
Tabakverarbeitende Industrie	185	188	205	189
ENERGIEVERSORGBETRIEBE	190	181	191	190
Elektrizitätserzeugung	197	188	200	199
Gaserzeugung	160	151	157	157
BAUHAUPTGEWERBE	196	205	225 r	214

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen 24, übrige Länder 23 Arbeitstage.- 3) Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.- 4) Ohne Stahlverformung.- 5) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.
r) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
kalendermonatlich

Industriegruppen	1958			
	2. Vj.	Juni	Juli p)	August p)
	1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100			
Zahl der Arbeitstage 1)	23,2 2)	27	25,9 3)	
GESAMTE INDUSTRIE	220	217	234	223
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	220	217	234	223
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	216	214	231	220
BERGBAU	147	144	155	148
Kohlenbergbau	118	114	124	116
Eisenerzbergbau	228	223	212	212
Metallerzbergbau	131	128	142	135
Kali- und Steinsalzbergbau	238	229	258	261
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1012	1022	1036	1051
VERARBEITENDE INDUSTRIE	223	221	238	227
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	204	203	220	211
Industrie der Steine und Erden	192	202	225	220
Eisenschaffende Industrie	142	139	151	143
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	129	125	137	119
Ziehereien und Kaltwalzwerke	166	163	172	.
NE-Metallindustrie	187	184	197	188
NE-Metallgießerei	290	286	288	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	282	279	299	285
Kohlenwertstoffindustrie	201	193	212	201
Chemiefasererzeugung	581	586	620	629
Mineralölverarbeitung	463	468	528	542
Kautschukverarbeitende Industrie	228	228	243	239
Flachglasindustrie	229	207	238	251
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	124	122	130	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	155	156	169	165
Investitionsgüterindustrien	291	292	300	285
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	102	105	109	107
Maschinenbau	271	271	274	255
Fahrzeugbau	523	523	496	484
Schiffbau	208	200	194	.
Elektrotechnische Industrie	620	636	674	627
Feinmechanische u. optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	279	274	294	.
Uhrenindustrie	157	143	161	.
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 4)	179	175	194	191
Konsumgüterindustrien 5)	192	181	206	194
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	131	129	158	.
Feinkeramische Industrie	186	185	197 r	190
Hohlglasindustrie	386	390	415 r	403
Holzverarbeitende Industrie	191	186	203	.
Papierverarbeitende Industrie	175	170	186	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	213	210	211	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	943	953	1011	.
Ledererzeugende Industrie	82	79	87 r	86
Lederverarbeitende Industrie	162	142	155	.
Schuhindustrie	111	78	114 r	124
Textilindustrie	172	164	195 r	172
Bekleidungsindustrie	358	305	351	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	201	201	223	212
Ernährungsindustrie	226	224	250	242
Brauerei	194	192	214	207
Tabakverarbeitende Industrie	162	164	180	166
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	343	326	346	344
Elektrizitätserzeugung	406	387	411	409
Gaserzeugung	195	185	192	191
BAUHAUPTGEWERBE	215	225	247 r	274

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen 24, übrige Länder 23 Arbeitstage.- 3) Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage.- 4) Einschl. Stahlverformung.- 5) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.
p) Vorläufig.- r) Berichtet.